

Inhalt

0. Einleitung	11
0.1 Fragestellungen	11
0.2 Aufbau der Arbeit	16

TEIL I – THEORETISCHER ÜBERBLICK

1. Das Gespräch als Untersuchungsgegenstand	21
1.1 Das Gespräch als wechselseitiges Sprechen	21
1.2 Pragmatik	24
1.2.1 Das Grice'sche Bedeutungskonzept und die konversationelle Implikatur	25
1.2.2 Sprechakttheorie	28
1.2.3 Konversationsanalyse und ethnographische Gesprächsforschung	30
2. Sprache und Kontext	37
2.1 Die Beziehung zwischen Sprache und Kontext	37
2.2 Methodologische Konsequenzen für die Analyse konversationeller Scherzaktivitäten	43
3. Scherzkommunikation	47
3.1 Allgemeine Bemerkungen zur wissenschaftlichen Beschäftigung mit mündlichem Humor	47
3.2 Das Lachen	50
3.3 Interaktionsmodalität	53
3.4 Konversationelle Scherzaktivitäten	54
3.4.1 Parodie	56
3.4.2 Frotzeln	57
3.4.3 ‚Sich-Mokieren‘	60
3.4.4 Ironie	61

TEIL II – EMPIRISCHE GESPRÄCHSANALYSE

4. Methodisches Vorgehen bei der Analyse der Gesprächsdaten	67
4.1 Exemplarische Detailanalyse des Gesprächsausschnitts <i>Karnevalsprinz</i>	67
4.2 Ethnographische Analyse der Gesprächsmerkmale in <i>Karnevalsprinz</i>	80
4.2.1 Alltagskommunikation	81
4.2.2 Familienkommunikation	82
4.2.3 Tischgespräch	84
4.2.4 Scherzkommunikation	85
4.2.5 Zweisprachigkeit	88
4.3 Fazit	90
5. Die erweiterte Familie	91
5.1 Familienzusammensetzung und Familiengeschichte	91
5.2 Die Familienmitglieder	92
5.3 Die gesellschaftliche Verortung	94
5.4 Sprachkompetenzen	99
5.5 Die Gesprächsanlässe	101
5.6 Die Datenerstellung	101
6. Die Gesprächsmerkmale I – Scherzen in der Familie bei Tisch	103
6.1 Alltagsgespräch	103
6.2 Familienkommunikation	105
6.3 Tischgespräch	113
6.4 Scherzkommunikation – Anekdoten und Geschichten	121
6.4.1 Der erzählte Witz	122
6.4.2 Eine dramatische Geschichte	123
6.4.3 Eine Anekdote	133
6.4.4 Eine Berichterstattung mit scherzhafter Bearbeitung	138
6.4.5 Fazit	142
7. Die Gesprächsmerkmale II – Scherzkommunikation und Zweisprachigkeit	143
7.1 Zweisprachigkeit	143
7.2 Zweisprachigkeit in der erweiterten Familie	144
7.2.1 Sprachmischung in der Interaktion	145
7.2.2 Zweisprachigkeit als Ressource in Scherzaktivitäten	152
7.3 Exolinguale Kommunikation	163
7.3.1 Exolinguale Kommunikation und transkodische Markierungen	165

7.4	Interaktionale Übersetzung: Zweisprachigkeit und Scherzkommunikation	174
7.4.1	Theoretischer Überblick	174
7.4.2	Übersetzungsaktivitäten in Alltagsgesprächen	176
7.4.3	Humor, Scherzkommunikation und Übersetzung	182
7.4.4	Definitionsprobleme	183
7.4.5	Interaktionale Übersetzung	184
7.4.6	Fazit	194
8.	Zusammenfassung	199
9.	Anhang: Transkriptionskonventionen	204
10.	Literaturverzeichnis	207